

Die Höhle
17 Jg Heft 4. Seite 95-96

Höhlenmoose aus der Grotta di Castellana (Bari)

(Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt, Nr. 286)

Von Friedrich Morton (Hallstatt)

Dem Entgegenkommen meines verehrten Freundes Dr. Franco Anelli, Direktor der Tropfsteinhöhle von Castellana in der Provinz Bari (Italien), und den Bemühungen von Francesco Orefino verdanke ich eine kleine Aufsammlung von Moosen aus dieser Höhle. Herrn Dr. Fritz Koppe danke ich verbindlichst für die Bestimmung der durchwegs sterilen Proben. Die Aufsammlung erbrachte folgendes Ergebnis:

Probe Nr. 2, aufgesammelt 250 Meter vom Eingange in der „Caverna della Fonte“. Temperatur des Raumes $+15^{\circ}$ C. Bei einer 200-Watt-Lampe mit täglich etwa acht Stunden Brenndauer: *Gymnostomum rupestre*.

Probe Nr. 3, aus dem gleichen Raum. *Bryum capillare* in einer bemerkenswerten Höhlenform mit sehr verlängerten, langspitzigen Blättern.

Probe Nr. 5, aufgesammelt in der ersten großen Halle („Grave“), die in direkter Verbindung mit der Außenwelt steht. Temperatur $+9^{\circ}$ C. Bei diffusem Tageslicht wächst *Rhynchostegiella tenella* (= *algiriana*).

Probe Nr. 7, aufgesammelt im gleichen Raum wie Nr. 5. Festgestellt wurden: *Homalia trichomanoides*, *Oxyrrhynchium tenellum* (= *Rhynchostegiella pallidirostra*).

Probe Nr. 8, aufgesammelt im gleichen Raum an einer Stelle, die täglich eine halbe Stunde von der Sonne getroffen wird. *Rhynchostegiella tenella* (meist *Lepraria*).

Die Probe Nr. 1 aus dem „Corridoio del ritorno“, 350 Meter vom Eingang entfernt und bei einer Temperatur von $+15^{\circ}$ C im Lichte einer 200-Watt-Lampe entnommen, ergab keine Moose. In der Probe wurden lediglich *Aphanocapsa* sp. und *Pleurococcus vulgaris* festgestellt. Das gleiche gilt für eine in der „Caverna della Fonte“ bei einer 1000-Watt-Lampe entnommenen Probe.

Am interessantesten ist die Probe Nr. 3, da es sich bei diesem *Bryum capillare* um eine ausgesprochene Höhlenform handelt.

Diese Beobachtungen bilden eine Ergänzung zu meiner Arbeit „Piante verdi presso le lampade dell'illuminazione elettrica nelle Grotte di Postumia“ (Le Grotte d'Italia, serie 2a, vol. IV, 1941, p. 23 bis 27, 1 tav.). Ob in der Höhle von Castellana bei den elektrischen Lampen auch Farnprothallien leben, entzieht sich meiner Beurteilung. Es wäre aber ohne weiteres denkbar.

L'auteur présente les résultats de l'examen de quelques épreuves de mousses qui ont été recueillies dans la grotte de Castellana (Italie). Les épreuves ont été pris d'une part dans la „Caverna della Fonte“ à l'intérieur de la grotte (lumière d'une lampe électrique) et d'autre part dans la région du gouffre d'entrée.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [286](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Höhlenmoose aus der Grotta di Castellana \(Bari\). Aus: "Die Höhle" 17. Jg. Heft 4 Seite 95-96. \(Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt Nr. 286\) 1](#)